Ich bin ja nur ein Strahl von Dir . . .

Die geistige Anatomie des Herzens

Peter Keune

Bis in das Mittelalter galt für die Kirchen und der wissenschaftlichen Öffentlichkeit das kosmische Weltbild des Ptolemäus[1], in dem sich das Weltall mit all ihren Sonnen um die Erde dreht und damit biblisch übereinstimmend im Mittelpunkt der Schöpfung steht und der Mensch als Krone der Schöpfung bezeichnet wird (Genesis). Erst um 1600 wies der Astronom Galileo Galilei endgültig nach, dass dieses Weltbild nicht stimmt, sondern dass sich die *Erde* um die Sonne dreht.[2] Es brauchte seine Zeit, bis auch die Kirchen die Verfolgung dieser „ketzerischen" Aussagen aufgaben und dieser neuen Sicht zustimmten, weil die immer präziser werdende Astronomie nicht zu widerlegen war. Da zudem bei aller Forschung Gott nicht im Weltall gefunden wurde, werden heute auch die Aussagen der Bibel hinsichtlich eines göttlichen Schöpfungsplanes verworfen.
In dem Maße, wie der göttliche Schöpfungsakt aufgegeben wurde zugunsten einer rein materiellen Selbstverwirklichung der Natur, erschien auch die Existenz einer menschlichen Seele suspekt, weil diese nicht im menschlichen Körper nachweisbar war. Damit wurde auch der Mensch auf seine *materiellen* Körperfunktionen reduziert. Desgleichen war die Annahme eines Überlebens nach dem Tod keine Option, da wie gesagt keine Seele erkennbar ist, und der Körper sichtbar verfällt und stirbt.

So sehr die Wissenschaft heute mithilfe ihrer präzisen Instrumente sogar die einzelnen Gene erkennen und neuerdings auch ausschneiden und auswechseln kann, bleiben ihr trotzdem alle seelisch-geistigen Zusammenhänge im Körperhaushalt

---

[1] **Claudius Ptolemäus** um 100, möglicherweise in Ptolemais Hermeiou, Ägypten; † nach 160, vermutlich in Alexandria, war ein griechischer Mathematiker, Geograf, Astronom, Astrologe, Musiktheoretiker und Philosoph.

[2] Nachhaltige Zweifel daran kamen erst mit Nikolaus Kopernikus auf, Giordano Bruno und Galileo Galilei wurden schließlich wegen Befürwortung des heliozentrischen Systems des Kopernikus von der Inquisition wegen Häresie angeklagt.

verschlossen, einfach weil sie nicht sichtbar gemacht werden können. Die ursächlichen Reizimpulse für die funktionalen Lebensäußerungen werden allein dem Gehirn zugeschrieben und scheinbar auch nachgewiesen, weil dortige Erregungszustände als ursächlich erklärt werden.[3]
Wie der geistige und damit auch der materielle Aufbau des Menschen angelegt ist, kann man nur aus entsprechenden göttlichen Offenbarungen entnehmen, weil hier der Schöpfer Selbst Sein Werk erläutert. Aus welchem Grund man diesen Offenbarungen mehr Glauben schenken kann als den wissenschaftlichen Argumenten, steht auf einem anderen Blatt und wird später ausgeführt werden.

In diesem Beitrag sollen nun die lebensspendenden Impulse verfolgt werden, die jeden Menschen erst beleben und agieren lassen.

Die **natürliche** Anatomie des Herzens

[3] Die Ergebnisse der Gehirnforschung geraten derzeit in die Kritik, weil sie weniger echte Fakten aufweisen können als interpretiertes Wunschdenken spiegeln.

Das Herz aller Lebewesen ist *der Motor*, der die lebensgebenden Säfte vermittels des Blutes durch die Arterien in jede noch so feine Körperregion treibt und nach Abgabe der belebenden Substanzen (Sauerstoff) die in den Zellen verbrauchten Stoffe (Kohlendioxid) aufnimmt und über die Venen zurück zum Herzen und dann über einen zweiten Kreislauf in die Lunge treibt.
Hier werden die verbrauchten Stoffe an die Lungenbläschen abgegeben, wo sie ausgeatmet und durch Sauerstoff ersetzt über das Herz erneut in den großen Kreislauf gespeist werden. Dieser Prozess erfolgt 60 - 70-mal in der Minute, jeden Tag etwa 100.000-mal - ein Leben lang. Pro Tag pumpt der Herzmuskel dabei bis zu 10.000 Liter Blut durch die Blutgefäße.
Die Muskeln werden allgemein durch elektrische Reize zum Zusammenziehen angeregt und erschlaffen beim Ausbleiben des Reizes (Ausgangsposition). Dabei sind die Muskeln des Herzens von einer besonderen Qualität und Ausdauer und kennen keine Müdigkeit wie andere Muskeln des Körpers.
Das Reizleitungszentrum im Herzen beginnt am sogenannten Sinusknoten[4], der als einziger seiner Art *eigene* Reize erzeugt, während alle anderen im Körper diese nur empfangen und weiterleiten, aber nicht selber erzeugen können. Wie das möglich ist, ist noch kaum erforscht. Hier hilft aber die geistige Belehrung durch die Neuoffenbarung im Großen Evangelium Johannes weiter:

(Jesus an die Römer)
Es befinden sich im Herzen zwei überaus kleine Kämmerlein, die den beiden großen Blutkammern entsprechen. Für eure Augen würden diese beiden Kämmerlein wohl kaum als kleinste Pünktlein sichtbar sein. So klein aber auch diese Pünktlein sind, so bedingen sie durch ihre Einrichtung doch ganz allein zuerst

---

[4] Der Sinusknoten ist eine muskuläre, makroskopisch schlecht abgrenzbare Struktur im Bereich des rechten *Herzohrs* in der Nähe des *Sulcus terminalis*. Er ist etwa 0,5 cm groß und von kommaförmiger Gestalt. (Aus: DocCheck, Das Medizinlexikon zum Medmache)

das Leben des Herzens und durch dasselbe das Leben des ganzen Leibes und aller seiner zahllos vielen Teile und Organe.
Das eine erste und somit allerwichtigste Kämmerlein entspricht dem, was des Geistes und somit des eigentlichen Lebens ist, und wir wollen es das bejahende und somit wahre nennen.
Das zweite, gewisserart minder wichtige, obschon zum natürlichen Leben des Leibes auch unumgänglich notwendige, aber wollen wir das der Materie entsprechende, also auch das verneinende nennen. Dieses hat für sich kein Leben, sondern ist nur ein Aufnahmegefäß fürs Leben, welches es mit jedem erneuten Herzschlage aus dem bejahenden Kämmerlein wie von Neuem aufnimmt und es dann dem ganzen Leibe durch das Blut mitteilt.[5]

Aus diesem leicht fasslichen Bilde könnet ihr nun schon entnehmen, wie das Herz in seinem Lebensgrunde beschaffen ist und sein muss, auf dass es dem ganzen Leibe das Leben verschaffe. Dass das Herz dann noch eine sehr weitwendige und überaus kunstvolle und höchst weise organisch-mechanische Einrichtung zur Fortförderung des in ihm entwickelten Lebens hat und haben muss, das versteht sich auch ohne weitere Erklärung von selbst..

Großes Evangelium Johannes Band 8, Kapitel 56,05 [6]

Hinter dem beschriebenen so unscheinbaren *Wärzchen* verbirgt sich also das Einfallstor des geistigen Lebens in das materielle. Zum weiteren Verständnis der Zusammenhänge müssen wir nun einen Blick auf die Struktur bzw. Zusammensetzung der menschlichen Seele werfen, denn diese bildet vom Menschen aus betrachtet die nächst höhere Daseinsebene.
Wie schon für Leser der Neuoffenbarung bekannt, wird die Seele aus den vielfältigsten Seelensubstanzen der Naturwelten

---

[5] Es könnte sein, dass hier der *Sinusknoten* gemeint ist, der das Leben in den materiellen Körper weiterleitet.
[6] durch Jakob Lorber im Lorber Verlag Bietigheim Bissingen, wie auch alle folgenden Auszüge.

zusammengesetzt, wobei die treibende Kraft ein vom Herrn geschaffener Geist ist, der von Anbeginn die Aufgabe hat, alle nötigen Seelenpartikel, die für eine bestimmte Seele vorgesehen sind, zusammenzuführen. Dies kann er natürlich nur durch die in ihn einfließende Leitung Gottes bewerkstelligen.
Denn nur Gott der Herr weiß, wie das Gesamtbild des zu schaffenden Gebäudes aussehen muss.[7]
Das erläutert der Herr hier näher:
Um aber eine Seele so zu stellen[8], so muss sie, wie man zu sagen pflegt, nach einer langen Reihe von Jahren aus einer Unzahl von Seelenpartikeln aus dem Reiche aller Kreaturen auf dieser Erde gewisserart zusammengefügt werden und es ist dieses Zusammenfügen der oft endlos vielen Kreaturseelen eben das, was die alten Weisen, die davon wohl Kenntnis hatten, die ‚Wanderung der Seelen' nannten.
Die äußeren materiellen Formen der Kreaturen verzehren sich wohl gegenseitig, dadurch aber werden viele in den Kreaturen wohnende Seelen frei und es vereinigen sich die gleichartigen und werden in eine nächste, höhere Stufe wieder in eine materielle Form eingezeugt und so fort bis zum Menschen. Und wie es mit der Seele geht, so geht es auch mit ihrem jenseitigen Geiste, der der eigentliche Erwecker, Fortführer, Bildner und Erhalter der Seelen ist bis zur Menschenseele, die dann erst in ihre volle Freiheitssphäre tritt und sich selbst in der moralischen Hinsicht weiter fortzubilden imstande ist.

Großes Evangelium Johannes Band 10, Kapitel 184,03

---

[7] Vergleichbar mit einem großen Mosaikbild, welches unzählige Bausteinchen bestimmter Formen enthalten muss, um das auszudrücken, was der Baumeister beabsichtigt. Oder aber wie die einzelnen Teile aussehen müssen, die in einer Fabrik zu einem funktionierenden Auto zusammengeführt werden sollen.

[8] *„Weil eben die Menschen dieser Erde ihrer Seele und ihrem Geiste nach also gestellt sind, dass sie Kinder Gottes werden können".*

Ist die menschliche Naturseele erst in einen materiellen Leib eingezeugt, muss sie sich in der ersten Zeit ihres irdischen Lebens konsolidieren und die verschiedensten Seelensubstanzen in sich harmonisieren. Dann erst kann sie beginnen, auf ihren in ihr wohnenden Geist zu hören:

Wenn die Seele sich bis zu einem gewissen Grade der geistigen Vollkommenheit durch sich selbst erhoben hat, dann erst vereinigt sich ihr jenseitiger Licht- und Liebegeist mit ihr und der ganze Mensch beginnt von da an, Gott in allem ähnlicher und ähnlicher zu werden; und wird dann der Leib von der Seele genommen, so ist sie dann schon ein vollkommen gottähnliches Wesen und kann aus sich heraus alles ins Dasein rufen und auch weise erhalten.[9]

Großes Evangelium Johannes Band 10, Kapitel 184,06

Durch welche geistige Anatomie dies geschehen kann, können wir an dem medialen Gesicht des in der Urzeit lebenden Sehers Oalim erfahren, der höchst Erstaunliches über die Vielfalt seiner ineinander steckenden Herzen berichten konnte, nachdem er aufgefordert wurde, meditativ in sein Herz zu schauen („Haushaltung Gottes“):

. . . allein, als ich also nachdachte über diese Möglichkeit oder Unmöglichkeit, die Augen in den Leib zu bringen, da verlor ich aber denn auch auf einmal plötzlich das Licht meiner Augen; doch fast im selben Augenblicke ward denn auch plötzlich alles helle in mir, darum ich mich da innerlich sah also, wie ich mich sonst äußerlich sehe beim Lichte der Sonne.
Da fing auch alsbald mein Herz an, vollkommen durchsichtig zu werden, und ich sah gar bald drei Herzen also ineinanderstecken, wie da stecken hinter oder vielmehr innerhalb der stachelicht rauhen Kastanienfrucht drei Kerne, und zwar zuerst der braune Schalekern, in diesem Schalekerne das eigentliche Fleisch oder der Fleischkern und in diesem Fleischkerne erst hernach der

[9] Wenn sie auf ihren Geist gehört und ihm gefolgt ist.

kleine Keimkern, in welchem erst das Leben eingeschlossen ist, und in diesem die unendliche Mannigfaltigkeit und endlose Vielheit seiner selbst.
Das äußere Herz aber zersprang bald und fiel alsbald abgelöst hinab in eine endlose Tiefe, wo es vollends vernichtet wurde; und das war das äußere Fleischherz des Leibes.
Das inwendigere, substantielle Herz aber blieb und erweiterte sich beständig, darum es das innerste, überstark leuchtende Keimherz also nötigte, dieweil dieses selbst fort und fort wuchs und also auch stets größer wurde, wie da der Keim eines in die Erde gelegten Samens sich stets erweitert und zwar so lange fort, bis aus ihm dasteht ein mächtiger Baum.
Also auch war es mit diesem meinem innersten Keimherzen der Fall. Anfangs sah es nur aus, als wäre es ein Herz; als es aber dann stets größer und größer wurde, da bekam es auch immer mehr und mehr eine menschliche Gestaltung und nun gar bald erkannte ich mich selbst in diesem neuen Menschen, der da geworden ist aus diesem meinem ehemals inwendigsten lichten Keimherzen.
Beim Anblicke dieses Menschen aber dachte ich mir: ‚Hat etwa dieser neue Herzmensch in mir denn auch noch ein Herz in sich?‘
Und siehe da, alsbald wurde ich in diesem neuen Menschen gewahr, dass auch er noch ein Herz in sich barg!
Dieses Herz aber sah aus wie eine Sonne und deren Licht war stärker denn das Licht der Tagessonne tausendfach genommen.
Als ich aber dieses Sonnenherz stets mehr und mehr betrachtete, da entdeckte ich auf einmal in der Mitte dieses Sonnenherzens ein kleines, Dir, o heiliger Vater, vollkommen ähnliches, lebendiges Abbild, – wusste aber nicht, wie solches möglich.
Da ich aber darüber nachdachte, da ergriff mich auf einmal eine unaussprechliche Wonne und Dein lebendiges Bild öffnete alsbald den Mund und redete zu mir aus dem Sonnenherzen des neuen Menschen in mir folgendes:
‚Richte empor nun deine Augen und du wirst bald gewahr werden, woher und wie Ich in dir nun lebendig wohne!‘

Und ich richtete alsbald meine Augen aufwärts und erschaute sogleich in einer endlosen Tiefe der Tiefen der Unendlichkeit ebenfalls eine unermeßlich große Sonne und in der Mitte dieser Sonne aber dann bald Dich Selbst, o heiliger Vater!
Von Dir aus aber gingen endlos viele überlichte Strahlen und einer dieser Strahlen fiel in das Sonnenherz im neuen Menschen in mir und bildete also Dich Selbst lebendig in mir.
Bald darauf aber streckte der neue Keimherzmensch seinen Arm aus und wollte mich äußeren Menschen gefangen nehmen.
Ich aber erschrak darüber und dieser Schreck warf mich wieder in mein altes Haus zurück.
Das früher entwichene Fleischherz kam wieder aus der Tiefe gestiegen und umlagerte sogleich wieder die zwei inneren Herzen; als solches geschehen, ward mir wieder die Außenwelt sichtbar und alles Innere verschwand.

Haushaltung Gottes Band 2, Kapitel 72

Um die einzelnen Stufen besser zu erkennen, werden sie hier noch einmal aufgelistet:

Das materielle Herz

- ***Fleischherz*** *– wie der braune Schalekern einer Kastanie*
- *darin das eigentliche Fleisch oder der* ***Fleischkern***
- *darin der* ***Keimkern,*** *in dem das Leben eingeschlossen ist.*

Das äußere Fleischherz zersprang und fiel hinab . . .

Das substanzielle Herz

- *Das* ***inwendige, substanzielle Herz*** *aber blieb und erweiterte sich stets und wuchs immer weiter* ***zu einer menschlichen Gestalt*** *– und ich erkannte mich selbst.*

- *In diesem neuen Menschen kam* ***ein weiteres Herz zum Vorschein*** *welches* ***wie eine Sonne*** *aussah, deren Licht 1000fach stärker als das der natürlichen Sonne war.*

Das geistige Herz

- ***In dieser Sonne*** *war ein kleines Dir, o heiliger Vater,* ***vollkommen ähnliches, lebendiges Abbild.***

- *Dieses redete (mit Oalim): Richte empor nun deine Augen und du wirst bald gewahr werden, woher und wie Ich in dir nun lebendig wohne.*
- *Und ich erschaute in der endlosen Tiefe der Tiefen* ***eine unermesslich große Sonne***
- *und* ***in der Mitte derselben aber Dich selbst****, o heiliger Vater.*
- ***Von Dir aus aber gingen endlos viele überlichte Strahlen und einer dieser Strahlen fiel in das Sonnenherz im neuen Menschen in mir und bildete Dich Selbst lebendig in mir.***

Hier sehen wir, wie das göttliche Licht von der großen geistigen Sonne, die unmittelbar vom Herrn ausgeht und für keinen noch so hohen Engel unmittelbar ertragen werden kann, stufenweise gewissermaßen *„abgespannt“*[10] wird, bis die uns sonst verzehrende Urkraft unserem seelischen Entwicklungsstand angepasst ist.[11] Das heißt, nur soviel göttliches Lebensfeuer wird in uns entfacht, wie wir es vertragen können. Das Mittel, um zu mehr Licht zu kommen, liegt in der Aufnahmebereitschaft der Seele.

---

[10] Also von einer Hochspannung in eine Niederspannung, wie es auch in unseren Stromnetzen geschieht.

[11] *„Denn da hieß es allzeit: ‚Gott kann niemand schauen und dabei erhalten das Leben; denn die pure Gottheit in Sich ist ein verzehrendes, ewiges Feuer!“*

Swedenborg formuliert dies so:

Der Mensch ist ein Aufnahmegefäß Gottes.

> *Weil Gott die Liebe Selbst und die Weisheit Selbst ist, so ist der Mensch das Aufnahmegefäß derselben und wird Bild Gottes, je nachdem er es aufnimmt.*

„Je nachdem er es aufnimmt“ weist auf den freien Willen des Menschen, der diese Option auch nutzen muss. Keiner darf jemals dazu gezwungen werden, aber er kann andererseits die Anlage ein Aufnahmegefäß des göttlichen Einflusses zu sein, niemals von sich ablösen. Selbst in höllischen Zuständen bleibt diese „Schnittstelle“ zum göttlichen Leben Teil des Menschen. Sie kann nur deaktiviert sein und sich wie in einem embryonalen Stadium befinden. So wird diese Anlage z.B. als Gewissen eine schmerzhaft warnende Stimme verbleiben, die nicht eher ruht, bis sie sich Gehör verschafft hat.

Die geistige *Wiedergeburt* besteht lediglich darin, diese Anlage zu aktivieren und das göttliche Licht immer mehr zuzulassen. Dieser Einfluss Gottes unterliegt also *unserem* Willen. Daneben gibt es aber auch eine unbewusste Einwirkung Gottes, die uns überhaupt erst das Leben ermöglicht und uns in allen Lebenslagen (auch in den höllischen Zuständen) aufrechterhält. Man kann diese Einwirkungskraft auch als vegetatives Leben bezeichnen, dem wir mehr unbewusst unterliegen, damit Leben überhaupt möglich ist[12]. Die gesamte Schöpfung mit allen ihren Lebensformen vom Mineral- über das Pflanzen- bis zum Tierreich unterliegt dieser steuernden Einwirkungskraft (ohne dass sie das *unmittelbare göttliche Einfließen* über die Herzensphysiologie besitzen, welche erst dem Menschen vorbehalten ist und ihn von der Tierwelt abhebt) und wurde vom HERRN durch Jakob Lorber als *Muss-Gesetz* bezeichnet, dem alle Vorschöpfungen bis zum Menschen

[12] So steuert das vegetative Leben unbewusst alle materiellen Körperfunktionen.

unterliegen. Erst der innere, seelische Mensch wird davon freigestellt.
Schematische Darstellung S. Keune

Wie sich das höhere Leben im Seelenmenschen ausbildet, kann man in der Neuoffenbarung verfolgen:
Der Hauptlebensgrund liegt sowohl für den Leib als auch für die Seele im bekannten bejahenden Herzenskämmerlein. Wenn dieses tätig ist, so leben von ihm aus auch alle endlos vielen Teile deines ganzen Wesens derart, als wären sie selbst Lebenskämmerlein, Lebensbewirker und Lebensträger. Und siehe, deine Glieder

können durch eine rechte Übung wahrlich in gar vielen Dingen zu einer erstaunlichen Kraft und kunstvollsten Fertigkeit gelangen! Wem aber haben sie am Ende dennoch alle ihre Eigenschaften und großen Kunstfertigkeiten zu verdanken? Siehe, alles nur dem gewissen Herzenskämmerlein; denn ohne dieses wären ja alle Glieder ebenso tot und unbeweglich wie die eines ehernen Götzenbildes!

Großes Evangelium Johannes Band 8, Kapitel 59,05

Die ersten Lebensregungen machen von Stufe zu Stufe das ganze Herz tätig. Von da geht die Tätigkeit durch das Blut in die Lunge, Leber und Milz über und von da aus in die andern Eingeweide und in den Kopf und alle seine Teile.
Ist der Kopf einmal in der Ordnung und das Gehirn ausgebildet, so geht beim Menschen dann das Denken, Urteilen, Schließen und Verstehen und Begreifen an und von da dann erst die rechte und weise Übung der äußersten Glieder, die dann alle noch so kunstvolle Arbeit bald so gut und weise verrichten, als hätten sie es selbst zu einem eigenen, freien und selbständigen Leben gebracht. Ich sage dir aber noch etwas darüber:
Wenn ein Mensch im Geiste wiedergeboren ist, so kann er auch in allen seinen Seelen- und Leibesteilen denken und für sich ganz wohlvernehmbar reden und ist dann in seinem ganzen Wesen Mir gleich Geist, Leben, Kraft, Gedanke und ein vollends lebendiges Wort. Von woher ist denn solches dem Menschen geworden? Siehe, schon wieder alles nur aus seinem bejahenden Herzenskämmerlein!

Großes Evangelium Johannes Band 8, Kapitel 59,07

An dieser Stelle ist es auch möglich das Erkennen von göttlichen Wahrheiten zu verstehen. Es ist ein Innewerden der göttlichen Lebenssphäre, die einen Widerhall in dem Ihr Gemäßen findet. Also wenn z.B. die Neuoffenbarung wirklich vom HERRN gegeben wurde und sie eine Ummantelung des göttlichen Lichtes darstellt, erkennt das in uns *einfließende göttliche Licht* das ihr

Lebensverwandte. Voraussetzung ist jedoch eine für den göttlichen Lebensstrahl (mehr oder weniger) geöffnete Seele.
Der noch nicht davon erfasste Mensch kann diese göttliche Sphäre im Wort (noch) nicht erkennen und hält das Ganze für Fantasiegebilde, ja er kann davon sogar gänzlich abgestoßen werden, weil die Sphäre so entgegengesetzt seiner eigenen Liebe ist.
Deswegen ist es so wichtig, dass die *„Kindlein so früh wie möglich den Vater lieben lernen sollen“* (Neuoffenbarung). Ist diese Gottesliebe ausgebildet, erkennt man intuitiv das Wahre im göttlichen Wort. Der Schlüssel für das Verstehen liegt gleich in den ersten Worten der Haushaltung Gottes, die lauten:

So sprach ***der Herr*** *zu und in mir (Jakob Lorber) für jedermann, und das ist wahr, getreu und gewiss:*
Wer mit Mir reden will, der komme zu Mir, und Ich werde ihm die Antwort in sein Herz legen*; jedoch die Reinen nur, deren Herz voll Demut ist, sollen den Ton Meiner Stimme vernehmen.*
Und wer Mich aller Welt vorzieht, Mich liebt wie eine zarte Braut ihren Bräutigam, mit dem will Ich Arm in Arm wandeln. Er wird Mich allezeit schauen wie ein Bruder den andern Bruder, und wie Ich ihn schaute schon von Ewigkeit her, ehe er noch war.

Haushaltung Gottes Band 1, Kapitel 1, Vers 00

Nun gibt es noch einen weiteren Hinweis bezüglich des bejahenden Lebenskämmerleins auf ein entsprechendes korrespondierendes Wärzchen an der äußersten Peripherie des Menschen, das ihm erst den rechten Gang ermöglicht.[13] Dazu lesen wir wieder in der Neuoffenbarung:

Es ist sonach dem in Rede stehenden Lebensnerv an der linken Herzseite[14] *ein gar höchst unansehnliches, überaus kleines Wärzchen* (gegenübergestellt)*, - ähnlich dem kleinsten*

[13] Die Fußreflexzonen-Massage kann über solche Punkte die inneren Organe des Menschen stimulieren.
[14] Die Verbindung von der linken zur rechten Seite wird nicht erläutert.

Gefühlswärzchen (des Herzens) - ***am untersten Ballen des kleinen Zehs am linken und eines korrespondierenden am rechten Fuße***. *Diese Gefühlswärzchen, nur durch die Epidermis gedeckt, sind die* ***Hauptgefühlsleiter der Füße***.

Großes Evangelium Johannes Band 8, Kapitel 57,10

Die geistige Bedeutung der Füße für den ganzen Menschen liegt zum einen in seinem *Standpunkt* oder seiner *Standfestigkeit* und weiter auch in der *Richtungsgebung* des Willens. Der ganze Mensch wird materiell und im übertragenen Sinn geistig durch sie fortbewegt. Swedenborg hat neben weiteren Entsprechungen nachfolgende Definition angeführt:

Durch die Füße wird das Natürliche beim Menschen bezeichnet und durch die Fußsohlen das, was im Letzten ist. (Also was seine Grundlage betrifft, auf der er steht oder wandelt).
Die Füße entsprechen dem letzten[15] *oder ersten Himmel und die Fußsohlen entsprechen der Welt.*

Diese Definition macht auch klar, wie die göttlichen Sonnenstrahlen durch das bejahende Lebenskämmerlein im Herzen bis in die unterste Ebene der Füße im Sinne seiner Weltgrundlage geleitet werden. Dies wäre im Sinne des *Alpha und Omega* des Herrn die große Linie von der Geistigen Schöpfungssonne bis zu der materiellen Grundlage des aus ihr hervorgehenden Schöpfungsmenschen.

In diesem bejahenden Kämmerlein wohnt sonach der eigentliche Geist aus Gott und so die Seele des Menschen in dies Kämmerlein durch die rechte Demut, Fügsamkeit, wie die Liebe des rechten Menschen zur ewigen, unerschaffenen Liebe Gottes eingeht, so einigt sich dadurch die Seele mit dem ewigen Geiste aus Gott und

---

[15] Von der göttlichen Hierarchie aus gesehen der unterste und vom Menschen her der erste Himmel.

dieser mit der geschaffenen Seele und das ist dann eben die Wiedergeburt der Seele im Geiste aus Gott.

Großes Evangelium Johannes Band 8, Kapitel 57,12

Man kann sich fragen, warum dieses so entscheidende bejahende Wärzchen so unscheinbar und nahezu unbemerkt im Herzen angelegt ist.[16] Eigentlich müsste es doch unübersehbar hervorgehoben sein.
Der Grund liegt im Wesen des Menschen, der wegen seiner Veranlagung zum Hochmut zu seiner Heilung nur eine einzige Therapie, nämlich Demut, verordnet bekommen kann. Jede noch so kleine Regung, die im Entferntesten diesen Hochmutsstachel anregen könnte, muss daher vermieden werden. Deshalb wird in der Neuoffenbarung unmissverständlich auf diese so notwendige Übung in der Demut hingewiesen:

Es gibt vor Mir nur eine wahrhaft verdammliche Sünde, und diese ist der Hochmut. –
Denn so ihr Sünden hättet so viel, als es da gibt des Grases auf der Erde und des Sandes an den weiten Ufern des Meeres, und hättet aber dabei keine Spur von einem Hochmute, so wären alle diese Sünden wie gar keine vor Mir! Denn wo kein Hochmut ist, da ist die Liebe, die in sich birgt alle Demut; Liebe und Demut aber tilgen alle Fehler und Sünden, so ihrer noch so viele wären, – denn Liebe und Demut töten alle Sünden! – Aber so nur ein Atom des Hochmutes hinter den anderen Sünden steckt, die die Menschen begehen in der Zeit der Probe ihrer Freiwerdung, so belebt dieses Atom alle Sünden, ja sogar die kleinsten. Und solche Geister werden einst, wie auch schon hier, sehr gewaltig zu kämpfen haben, um auch nur eines Atoms des Hochmutes loszuwerden.

Himmelsgaben Band 3, 49.04.06,83

---

[16] Sowohl das bejahende, wie das verneinende Wärzchen sind ganz unscheinbar.

Wer die Neuoffenbarung aufmerksam liest, wird auf *diese Ursünde* immer wieder aufmerksam gemacht. Und es ist noch etwas anderes, was wir berücksichtigen müssen:
In der für uns auf der Erde notwendigen Lebensfreiheitsprobe darf uns die Abhängigkeit vom göttlichen Leben keinesfalls offenbar werden. Wir müssen völlig das Gefühl haben, aus uns selbst zu agieren. Und erst wenn durch intensives Suchen nach einem höheren Leben sich dieses *göttliche Wirken in uns* andeutet, kann es durch unseren guten Willen und eigene Anstrengungen erfahrbar werden. Das Mittel dafür ist allein die Liebe. Da sich aus der geistigen Gesetzmäßigkeit heraus immer Gleiches zu Gleichem findet, kann nur das Element der in uns entfachten Liebe für die Assimilierung der göttlichen Liebesstrahlen sorgen.[17]
Darum mahnt uns der Herr eindringlich:

Also aber ist der Weg, und das ist das alleinige Weckmittel des Geistes, dass ihr alle euch im Herzen, das heißt in der allervollkommensten Liebe, an den allerheiligsten Vater wendet voll Vertrauen und voll gerechter, uneigennütziger Treue.
Wenn ihr aber gewahren werdet, dass es da in eurem Herzen heißer und heißer wird, dann achtet auf euer Herz; denn dann ist die Entzündungs- und Lichtzeit auch schon da. Und so dann eure Herzen alle erbrennen werden zu Gott, dem allerheiligsten, liebevollsten Vater, da schauet in euch und ihr werdet die Wunder des ewigen Lebens in euch erschauen!
Aber solches merket euch gar wohl hinzu, dass ihr etwa ja nicht darum allein den allerheiligsten Vater zu lieben beginnet; denn der allerheiligste Vater will Seiner Selbst willen geliebt sein. Und dass eure Liebe nicht also sich gestalte, als möchte sie nur dauern von heute bis morgen; denn mit einer sich nur zeitlich gestaltenden Liebe ist ja nicht einmal das schwache Weib zufrieden, geschweige erst der ewige Gott!

---

[17] Der Doppelcharakter des einfallenden Lichtes gliedert sich in Wärme und Licht auf, was der Liebe und Weisheit des göttlichen Einflusses entspricht.

Es wird aber das Leben beschaffen sein, wie da beschaffen ist die Liebe. Ist die Liebe zeitlich, so wird auch das Leben ein vergängliches sein gleich der Liebe, welche da ist die alleinige Bedingung des Lebens; in solcher Liebe aber ist kein Licht.

Haushaltung Gottes Band 2, Kapitel 56,11

Das bejahende Lebenskämmerlein im Herzen ist, was die Leibesteile betrifft, sicher auch das unansehnlichste Partikelchen des ganzen Leibes, ist finster und wird nie von den Strahlen der Sonne erleuchtet und wird selbst von den Menschen, denen es doch das Leben schafft und gibt, gar nicht erkannt und geachtet.
Und doch muss ein jeder Mensch, der sich selbst und Gott wahrhaft erkennen will, in dies sein allerunansehnlichstes Herzlebenskämmerlein auf dem Wege der äußersten Demut und Fügsamkeit eingehen und das aus demselben empfangene Leben geistig wieder zurückgeben! Wenn ein Mensch das tut, so erweitert er das Lebenskämmerlein und erleuchtet es durch und durch. Ist aber das geschehen, so wird dann das ganze Herz und vom Herzen aus der ganze Mensch erleuchtet und erkennt sich selbst und dadurch auch Gott, weil er da erst gewahren und erschauen kann, wie das Leben in diesem Kämmerlein aus Gott einfließt, sich da sammelt und zu einem freien, selbständigen Leben ausbildet.

Großes Evangelium Johannes Band 8, Kapitel 57,10

An diesem Bild der ineinander steckenden Herzen kann man auch die verschiedenen Stufen der Wiedergeburt ersehen. Dabei ist eine aufsteigende Entwicklung zu erkennen. Man unterscheidet:

- **Die Wiedergeburt der Seele**,
  wenn sich diese dem Einfluss seines ihm innewohnenden Geistes (der seine Seelenzusammensetzung geleitet hatte) öffnet und unterordnet.

Hat sich die Seele nun völlig seinem Wesen untergeordnet und ist sie dadurch irdisch wunschlos geworden, so dass sie nur noch einzig und allein nach Geistigem strebt und in dem Geistigen

demnach als selbstbewusste Seele aufgegangen ist, so hat der vollendetere Mensch eine Stufe erreicht, welche von den indischen Weisen als ‚Nirwana' bezeichnet wurde, also einen Zustand, in dem jeder Wille, welcher fleischlich-irdische Neigungen bedingt, vernichtet ist, und welcher jedes Leben im Fleische als materielle Existenz ausschließt. Dieser Zustand ist im materiellen Leben möglich, ja soll erreicht werden, damit der völlige Friede einziehe ins Menschenherz.

Großes Evangelium Johannes Band 11, Kapitel 50,12

Sehr wohl werden nach Mir noch viele die Wiedergeburt der Seele erreichen können, daher auch sehr selig und glücklich sein, ohne aber diese höchste und letzte Stufe zu erringen. Viele Abgesandte Meines Geistes kamen zur Erde nieder und zeigten den verirrten Menschen die Wege, wie sie zum Frieden und zur inneren Erleuchtung gelangen konnten, ohne aber imstande zu sein, die direkten Wege zu Mir zu zeigen, weil diese ja noch nicht geöffnet waren. Alle, welche also die früheren Wege wandeln wollen, können daher sehr wohl zur Wiedergeburt der Seele gelangen, aber nicht zur Gemeinschaft mit Mir.
Letzteres ist nur möglich durch den Glauben an Mich, dass Ich wahrlich bin Christus, der Gesalbte, dem alle Kraft und Herrlichkeit des Vaters ist gegeben worden, damit die Menschen glücklich und höchst selig werden durch den Sohn. Ich bin die Pforte, – eine andere gibt es nicht! Wer die Wege zum Himmel betreten will, ohne Mich kennen zu wollen, der kann wohl einen hohen Grad von Vollkommenheit erreichen, nie aber in klare, anschauliche Gemeinschaft mit Gott Selbst gelangen.

Großes Evangelium Johannes Band 11, Kapitel 52,05

- **Die Wiedergeburt des Geistes**

  Diese findet erst statt, wenn sich der uns zugeordnete Geist dem in ihn einfließenden Liebesstrahl der Geistigen Sonne ergibt und aus diesem sein ganzes Wesen erleuchtet wird. Die Geistige Sonne ist der erste unmittelbare Ausfluss des HERRN Jehovah, der in der Person Jesu Christi nach Seiner

Auferstehung die Himmel neu geordnet hat und im Liebehimmel persönlich sichtbar für alle Ihn Liebenden erreichbar geworden ist.

Drüben in Meinem Reiche jedoch gibt es, wenn Ich aufgefahren sein werde[18]*, noch eine andere Wiedergeburt: Das ist die des Geistes, die sodann in unauflöslicher Gemeinschaft mit Mir besteht. Sodann herrschen die höchste Glückseligkeit der Kinder im Vaterhause und Freuden, die keines Menschen Herz je ahnen kann, weil sie die reingeistigsten sind, von denen euch vorher auch nicht der kleinste Abglanz begreiflich gemacht werden kann.*

Großes Evangelium Johannes Band 11, Kapitel 50,13

Und noch eine besondere Eigenschaft des wiedergeborenen Herzens soll hier erwähnt werden.
Durch das Aufgehen in die Liebesstrahlen Gottes vereint sich wie gesagt unsere Seele mit ihrem göttlichen Geist und übernimmt damit auch (je nach dem Grad ihrer Wiedergeburt) die ihr entsprechenden göttliche Eigenschaften. Dazu gehört auch das Wissen um alle Vorgänge in der materiellen und geistigen Schöpfung, weil diese aus dem Wesen Gottes hervorgegangen sind.[19]
Im geistigen Herzen werden nämlich ständig alle Veränderungen in der Schöpfung wie in einem Permanentspeicher aufgezeichnet und können bei Bedarf ins Bewusstsein abgerufen werden, gewissermaßen als eine Art Weltchronik.[20] In der „Geistigen Sonne“ Band 2, Jenseitiges Kinderreich, werden die früh verstorbenen Kinder mit allem vertraut gemacht, was sie auf

---

[18] Jesus spricht die Worte zu Seinen Jüngern während Seines Erdenlebens.
[19] Diese Fähigkeiten werden aber nur in „homöopathischen Dosierungen“ zugelassen.
[20] Siehe auch: ***Akasha-Chronik*** *bezeichnet in Teilen der Esoterik, vor allem in der „modernen“ (anglo-indischen) Theosophie und in der Anthroposophie, die Vorstellung von einem übersinnlichen „Buch des Lebens“, das in immaterieller Form ein allumfassendes Weltgedächtnis enthält.* (Wikipedia Lexikon)

Erden nicht erleben konnten, so zum Beispiel auch über den Ablauf der Erdbildungsperioden. Diese werden ihnen wie gegenwärtig vor Augen gestellt, dass sie jedes Detail miterleben können. Selbst alle beteiligten Personen agieren dabei wirklich, da es in der geistigen Welt weder Zeit noch Raum, also nur scheinbar eine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gibt.

Durch diese Fähigkeit können wir im Jenseits mit allem verbunden werden, was mit unserer Liebe korrespondiert. Den Vorgang muss man sich als ein Eintreten in den eigenen Herzensspeicher vorstellen. Es ermöglicht z.B. auch Besuche auf fernsten Planeten oder gar Sonnen. Sie alle sind sowohl in der Wirklichkeit wie auch als Abbilder in unserem Herzen vorhanden, desgleichen kann man sich auch mit jeder jemals gelebten Person verbinden, wenn es eine innere Affinität zu ihr gibt.[21]

Im Herzen aber ruht die Liebe als ein Geist, aus Meines Herzens Geist genommen. Dieser Geist hat aber so wie Mein eigener ohnehin schon alles zahllosfältig in sich, was die Unendlichkeit vom Größten bis zum Kleinsten enthält.
Dieses endlose Innenreich wird freilich erst Teil um Teil offenbar gleich dem Gewächs aus dem kleinen Keim, der im Zentrum des Samenkorns verborgen ist. Ob aber aus diesem Geistkeim früher oder später, reicher oder minder reich die Saat Meiner Werke zu voller Reife aufgehen wird, hängt lediglich von der Stärke der Liebe zu Mir und zum Nächsten ab. Denn die Liebe des Herzens zu Mir ist gleich dem Licht und der Wärme der Sonne und die Liebe zum Nächsten ist der notwendig fruchtbare Regen. So aber Sonne und Regen in rechter Ordnung miteinander wirken, wird jede Saat bestens gedeihen und in Bälde zur Reife gelangen.

Robert Blum "Von der Hölle bis zum Himmel" .02_279,05

---

[21] Dies sind natürlich Optionen, die möglich sind, aber immer von dem Grad unserer Erweckung abhängen.

Der Große Schöpfungsmensch

Da der Mensch ein Mikrokosmos im Makrokosmos ist, weil er als Ebenbild Gottes geschaffen wurde, verwundert es nicht, dass auch dieser Große Schöpfungsmensch ebenso aufgebaut ist, wie der einzelne Mensch.
Zum Verständnis hier nur soviel, dass dieser Homo Maximus in jedem seiner Teile unserem Körper entspricht bzw. umgekehrt. So wie jede Zelle, Faser, Gewebe oder Organ mit einer Haut umgeben ist, besteht dieser Große Schöpfungsmensch aus vielen *Ummantelungen*. In der Neuoffenbarung werden diese als *Hülsen* bezeichnet, die im Kleinen wie im Großen zum Ausbilden des innewohnenden Lebens unabdingbar notwendig sind.[22] Und wie sich bei uns verschiedene Zellverbände zu einer besonderen Funktion zusammenschließen und ihrerseits wieder umhüllst sein müssen, geht dies bis zur Haut des ganzen Menschen fort. Die Zusammenfassung funktionaler Gruppen im Kosmos mit ihren vielen dazu gehörigen Untergruppen wird als eine *Hülsenglobe* bezeichnet. So erfahren wir, dass unser gesamtes Weltall in aller Ausdehnung ebenfalls von einer Haut umgeben ist, die wie verspiegelt das Licht nach innen reflektiert, aber von außen durchlässt. Darüber detaillierter in dem Werk „Die natürliche Sonne“ [23]:

Was die Hülsenglobe betrifft, so hat diese zahllose Entsprechungen in jedem kleinsten Geschöpfe, wie in einem Planeten, in einer Sonne und kurz in allem, was ihr nur immer ansehen wollet. Wo ist ein Ding, dessen unendlich viele Teile, aus

[22] Wie dies auch im Ei augenfällig wird.
[23] Lorber Verlag Bietigheim-Bissingen

denen es besteht, außen herum nicht von irgend einer Schale, Rinde oder Haut umgeben wären? ....
Also ist auch der ganze Mensch entsprechend ähnlich allem dem. Was ist sein Herz in naturmäßiger Hinsicht? Ist es nicht eine Zentralsonne des ganzen Leibes? Und alle die zahllosen Nerven und Fasern – Nebensonnen usw.? Die äußere Haut als die Hülse aber umspannt den ganzen lebendigen Organismus. Könnte aber ein Mensch bestehen ohne diese äußere Umfassung, welche da ist eine gute und wohltaugliche Schutzwehr für den ganzen lebensfähigen innern Organismus des Leibes eines Menschen wie auch des jeden Tieres? – Also hätten wir wieder ein entsprechendes Bild einer Hülsenglobe!
.... Also muss auch der Organismus eines Tieres sowie eines Menschen mit einer äußeren Hülse umfasst sein, innerhalb welcher dann erst der Organismus geordnet und vom Zentralpunkte aus auch belebt werden kann.
Dasselbe ist der Fall mit einem Planeten, ohne welche Einrichtung fürs erste kein Planet denkbar wäre, noch weniger aber dafür geeignet, dass er fähig wäre, einem vielfach gestalteten Leben den Unterhalt zu verschaffen. – Noch mehr wäre dies der Fall bei einer Sonne, welche schon ein Zentralpunkt eines ganzen Planetarorganismus ist und daher ebenso eine mehrfache Umfassung haben muss, wie das Herz selbst im Menschenleibe, – weil ihr Organismus für die größere Wirkung viel mannigfaltiger und vollkommener sein muss, als der eines andern Planeten. – Und so hat denn auch sogar jedes Planetensystem, mit seiner Sonne in der Mitte, eine eigene ätherische Umfassung, innerhalb welcher sich das ganze Planetensystem bewegt, lebt und sich gegenseitig zieht, treibt und erweckt.
Noch mehr ist dieses der Fall bei einer nächsten Zentralsonne, um welche sich schon manchmal mehrere Millionen kleinerer Sonnen mit ihren Planeten bewegen, und welche daher schon einen viel großartigeren und mannigfaltiger wirkenden Organismus darstellen, als da ist derjenige einer kleineren Sonne mit ihren Planeten. Sehet, auch alle diese Millionen Sonnen haben für sich

eine ätherische Umfassung, aus welchem Grunde solche ferne abstehende Sonnengebiete auch als ziemlich scharf abgegrenzte Nebelflecke zu erschauen sind, welches wohl nicht möglich wäre, wenn ein solches Sonnengebiet gewisserart nicht mit einer ätherischen Haut umgeben wäre; was eben dem zu vergleichen ist, wie da auch im menschlichen oder tierischen Leibe ein jeder einzelne Nerv mit einem eigenen Häutchen umgeben ist, ohne welches er weder bestehen noch lebendig wirken könnte.

Ihr wisset, dass solche einzelnen Sonnengebiete wieder einen Zentralkörper haben, um welchen sie sich bewegen und lebendig wirken durch die Kraft dieses Zentralkörpers. Also haben auch wieder im weiteren Sinne solche Sonnengebiete selbst eine weitere äußere Hülse oder abgeschlossene ätherische Haut. Einen solchen Sonnengebietleib, das heißt, wo mehrere, ja sehr viele solche Sonnengebiete um einen noch größeren Zentralkörper ein gewisses Sonnen-All ausmachen, umgibt abermals eine noch größere ätherische Haut. –

Und endlich solche großen Sonnenall-Leiber drehen sich in großer Anzahl um einen gemeinsamen größten Zentralpunkt, nämlich um die wirklich selbstleuchtende Zentralsonne[24] *und sind samt und sämtlich unter einer allgemeinen, überaus weitgedehnten Umfassung oder Haut lebendig wirkend rege. – Und das ist eben dann eine Hülsenglobe oder ein vollkommener, für sich bestehender Sonnenleib.*

Die Natürliche Sonne, Kapitel 6,0

[24] Gemäß den Ausführungen in der Neuoffenbarung sind die Sonnen sonst mehr aufnehmende als selbst produzierende Lichtkörper.

Unsere Milchstraße.
Die helleren Punkte sind solche Sternsysteme.

Unsere Hülsenglobe beinhaltet, wie wir gemäß der Neuoffenbarung vernehmen, das *Herz* dieses Großmenschen! **Unsere Sonne** entspricht nach diesen Angaben dem bejahenden Wärzchen desselben und **unsere Erde** dem verneinenden und ganz unscheinbaren Wärzchen. Hieraus ergibt sich auch der Grund, warum der ewige Gottgeist sich ausgerechnet auf dieser kleinen, so nichtig wirkenden Erde inkarniert hat, umgeben von viel majestätischer erscheinenden Sternenwelten. Dies erfolgte nur ein einziges Mal und wird auch in zukünftigen Schöpfungen nie mehr vorkommen.[25] Der Grund ist, weil durch diese Erde als verneinendes Herzenskämmerlein der ganze Große Schöpfungsmensch erreicht und durch den Herrn belebt wird.[26]

(Der Herr:) „Seht, wie im Kleinen ein jeder Mensch zum Behufe seines leiblichen kurzen Probelebens eingerichtet ist, also ist entsprechend auch in den weitesten Umrissen der ganze große Schöpfungsmensch eingerichtet!
Denket euch, dass eben diese Hülsenglobe, in der sich diese Erde mit dem Monde, der Sonne und allen zahllos vielen andern Sonnen und Erdkörpern befindet, zur Einrichtung des Herzens im Großen Schöpfungsmenschen gehört *und dass eben diese Sonne mit ihren Planeten, von denen sie umbahnt wird, das bejahende Lebenskämmerlein darstellt und in diesem Lebenskämmerlein eben diese Erde entsprechend den eigentlichen geistigen Grundlebensstoff bedingt und ausmacht, was wohl nie ein Weltweiser einsehen wird, wie und warum. Aber Ich als der*

---

[25] Gemeint ist eine nochmalige materielle Geburt. Dagegen ist eine geistige Gegenwart immer gegeben.
[26] Die Einmaligkeit liegt darin, dass sich damit der unschaubare Gott Selbst eine bleibende, sichtbare Gestalt gegeben hat.

Schöpfer der Unendlichkeit aus Mir weiß darum und kann es euch denn auch also sagen, wie sich diese Sache verhält.
Ich bin aber von Ewigkeit der Grund alles Lebens und alles Seins und bin somit auch die urbejahende Lebenskammer im ewigen Lebensherzen der Unendlichkeit.
So Ich denn nach Meiner Liebe, Weisheit und Ordnung in Mir Selbst beschlossen habe, das Leiblich-Menschliche anzuziehen, so konnte Ich der ewigen Ordnung gemäß in dem Großen Schöpfungsmenschen ja das auch nur auf dem Punkte realisieren, der Meinem Urwesen, wenn auch aus Mir geschaffen, völlig entspricht.

Großes Evangelium Johannes Band 8, Kapitel 57,01

. . . Vermöge solcher höchsten und gottähnlichen Fähigkeiten der Menschen dieser Erde, zu denen auch besonders eine wohlartikulierte äußere und innere Sprache, die Schreib- und Rechenkunst und noch gar manches andere gehört, ***sind sie denn auch allein geeignet, das geoffenbarte Wort aus dem Munde Gottes einmal vorerst im äußeren Buchstaben- oder Bildersinne und daraus dann auch im wahren geistigen und endlich auch im tiefsten himmlischen Lebenssinne zu vernehmen.***
Diese Fähigkeit aber ist etwas unschätzbar Großes und Vorzügliches, gleichwie auch die Lebens- und Intelligenzfähigkeit des bejahenden Herzlebenskämmerleins der allerunschätzbarst vollkommenste und edelste Teil des ganzen Menschen ist. Und Ich konnte darum auch wieder nur zu euch auf diese Erde und zu niemand anderem auf einer anderen Erde kommen.

Großes Evangelium Johannes Band 8, Kapitel 57,19

Zur Veranschaulichung hat Frau Professor Siegfriede Ebensperger-Coufal den Versuch unternommen, solche eine Weltenhülsenglobe grafisch darzustellen.[27] (nächste Seite)

[27] Siehe ihren Diavortrag über den Aufbau des Weltalls, auf DVD über uns erhältlich.
(Das Schrifttum Jakob Lorbers, Meran 1971, Teil 3 „Der große Schöpfungsmensch“.

Grafik von Frau Prof. Siegfriede Ebensperger-Coufal

Nun scheint es unfassbar, dass gerade unser so unscheinbarer Planet solche zentrale Bedeutung haben soll. Doch wir vernehmen:

. . . die Menschen dieser Erde sind gegenüber den Menschen der andern Erden ursprünglich auch höchst unansehnlich, verdeckt, finster, klein, schwach und ohnmächtig und sind von den Geistern der andern Weltkörper auch wie ungekannt und kennen sich am Ende auch selbst nicht; aber eben in ihrer verborgenen inneren Lebenstiefe sind sie aus Mir der Grundlebenspunkt des ganzen Großschöpfungsmenschen und können aus sich darum auch solch allerhöchste Lebensfähigkeiten entwickeln, die bei den Menschen anderer Erden nur in einem höchst einseitigen und untergeordneten Grade vorkommen.

Großes Evangelium Johannes Band 8, Kapitel 57,18

Dass die Menschen dieser Erde so hervorgehoben werden, liegt einzig und allein an der Einrichtung ihres Herzens. Wie wir bereits gesehen haben, ist es das Gefäß für die direkte Aufnahme des göttlichen Lichtgeistes, also wie gesagt die geistige Schnittstelle zwischen Schöpfer und der ganzen Schöpfung. Diese Anlage besitzt, wie wir in der Neuoffenbarung erfahren, einzig der irdische Mensch in der ganzen Schöpfung.

Wie aber der Mensch seinen gesamten Unterricht und seine gesamte Ausbildung nur aus seinem Herzenskämmerlein überkommt, in gleicher Weise erhalten die Menschen anderer Welten ihre bestimmte Ausbildung auch nur aus des Großen Schöpfungsmenschen Herzenskämmerlein – das freilich wohl überaus groß ist – je nach ihrer eigenen Gestaltung und Befähigung.

Großes Evangelium Johannes Band 8, Kapitel 59,10

Nun erfahren wir durch die Neuoffenbarung, dass die zahllosen menschlichen Bewohner aller anderen Planeten ausnahmslos einem **Geschöpf-Status** entsprechen, d.h. sie leben ohne den

unmittelbaren göttlichen Einfluss, sondern sie nehmen den göttlichen Einfluss nur mittelbar über beigesellte Engel auf, die einst als Menschen dieser Erde zu Kindern Gottes wurden.

Die Stelle oder das Wärzchen, das beim diesirdischen Menschen den direkten Einfluss des göttlichen Geistes ermöglicht, wird bei den Menschen anderer Planeten durch Vermittlung der Kinder Gottes aktiviert. Diese Verhältnisse entsprechen auch den Verhältnissen aller Organe im menschlichen Körper. Alle sind jeweils für sich genommen lediglich ausführende Organe, werden aber durch den Einfluss der Herzenskräfte in die Wiedergeburt des ganzen Menschen einbezogen. Die durch den Seher Oalim geschilderten ineinandersteckenden Herzen zeigen dies:

- ***Fleischherz*** *(mit dem äußeren Bereich, wie des Herzmuskels)*
- *Darin das eigentliche Fleisch oder der* ***Fleischkern*** *(innerer Bereich mit den Herzkammern)*
- *Darin der* ***Keimkern*** *(Es könnte sich dabei um den Sinusknoten handeln)*
- *Das äußere Fleischherz zersprang und fiel hinab . . .*
- *Das* ***inwendige, substanzielle Herz*** *aber blieb und erweiterte sich stets und wuchs immer weiter* ***zu einer menschlichen Gestalt*** *– und ich erkannte mich (Oalim) selbst.*
- *In diesem kam* ***ein weiteres Herz zum Vorschein,*** *welches* ***wie eine Sonne*** *aussah, deren Licht 1000fach stärker als das der natürlichen Sonne war.*
- ***Darin*** *war* ***ein*** *kleines, Dir, o heiliger Vater,* ***vollkommen ähnliches, lebendiges Abbild.*** [28]

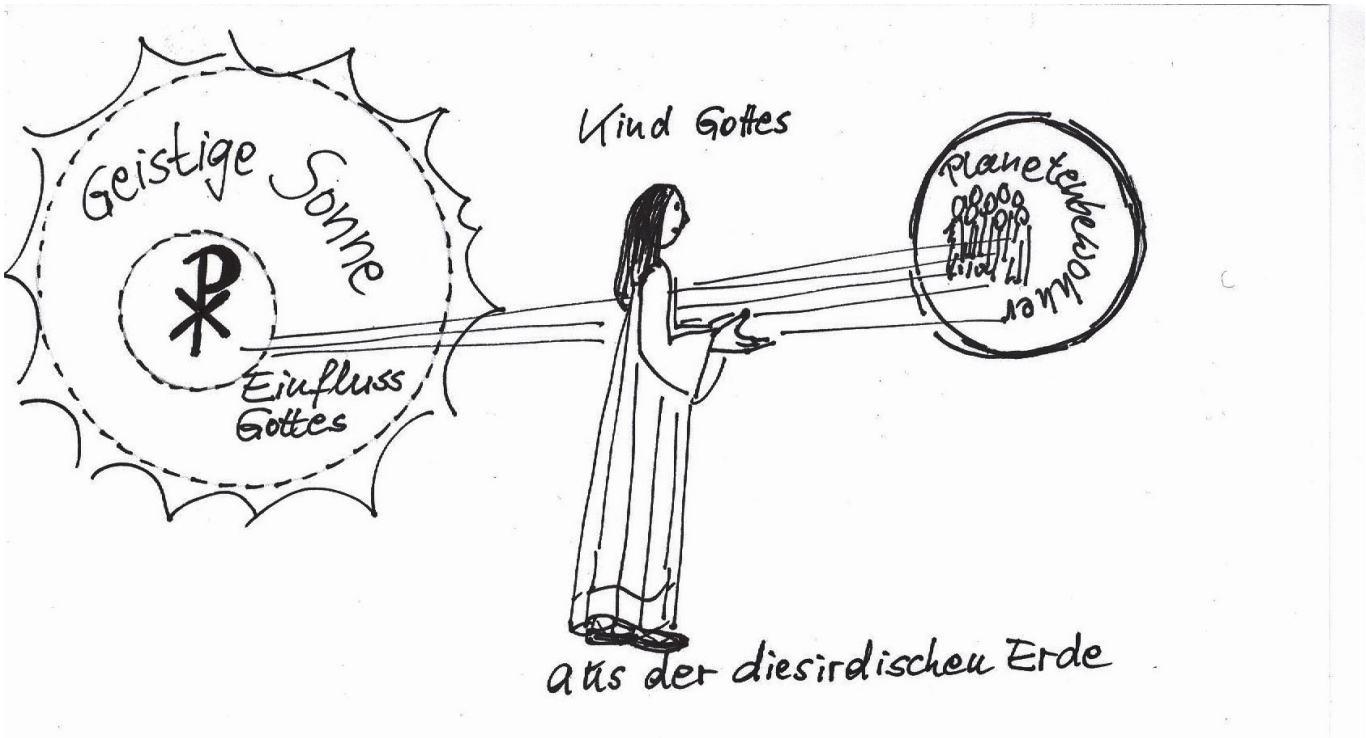
---

[28] An dieser Stelle **fließt der Herr** in Seiner Liebe, Weisheit und wirkender Kraft **durch den wiedergeborenen Geist des ehemaligen Erdenmenschen** (nun als Kind Gottes) in die Herzen der Planetenbewohner ein. Also durch, bzw. über dessen Geist erfolgt in entsprechenden Abstufungen der Einfluss des Herrn aus der Geistigen Sonne.

- *Dieses redet mit ihm: Richte empor nun deine Augen und du wirst bald gewahr werden, woher und wie Ich in dir nun lebendig wohne.*
- *Und erschaute in der endlosen Tiefe der Tiefen* ***eine unermesslich große Sonne***
- *Und* ***in der Mitte derselben aber Dich selbst****, o heiliger Vater.*

Mit anderen Worten, der Herr bedient Sich der schwachen Menschen dieser Erde, um durch diese *Kinder Seiner Liebe* alle Geschöpfe des Universums zu leiten und sie dem Vaterhaus zuzuführen. [29]

Schematische Darstellung S. Keune



[29] Siehe auch meine Schrift „Die Stellung des Menschen im Weltall“

Von daher gesehen wird das alte Ptolemäus'sche Weltbild in gewisser Weise wieder rehabilitiert! Geistig gesehen ist die Erde tatsächlich der *Lebens-Mittelpunkt*[30] *des ganzen großen Welten-Menschen* und der einzelne Mensch ist für die entscheidende Schlüsselposition vorgesehen. Damit hängt auch das Wohl und Wehe des Ganzen ab. Die gegenwärtigen Entwicklungszustände der Menschheit als solche versprechen in dieser Hinsicht nur scheinbar nichts Gutes. Dies ist aber eine Täuschung, weil die geistige Freiheit *gelernt* werden muss und das auf dieser Erde. Der Vater weiß, wie Er alles zum rechten Endzweck bringen muss! Nicht umsonst lässt Er uns sagen, *dass alles, wie es auf der Erde ist, genau so sein muss*, damit Er Sein Ziel erreicht!

In dem zweibändigen Werk „Von der Hölle bis zum Himmel" können wir den Entwicklungsweg des „Revolutionärs" Robert Blum verfolgen, der über seine falschen Jesus-Vorstellungen im Laufe seiner jenseitigen Weiterentwicklung aufgeklärt und schließlich durch seine aufkommende Liebe zu Jesus von Ihm Selbst in Sein himmlisches Haus eingeführt wurde. Dort darf er dann einen Blick auf die Größe der Schöpfung werfen, die er wie von außen in ihrer Gesamtheit betrachten und ihre Bedeutung erkennen kann. Daraus folgen nun einige bedeutsame Stellen, die unser aller Bestimmung erkennen lassen. (Entnommen aus dem zweibändigen Werk „Von der Hölle bis zum Himmel" - Robert Blum - Band 2 ab Kapitel 300,06):

Sage Ich: „Siehe, jeder solche Komplex von Sonnen- und Weltuniversen, die sich in weitesten Kreisen um eine Urmittelsonne bewegen, ist in tiefster Ferne von all den Sonnenuniversen mit einer festen Hülse umfangen, durch die kein materielles Wesen dringen kann. Diese Hülse besteht aus einer

---

[30] Nicht im Sinne eines räumlichen Mittelpunktes gemeint, denn räumlich gesehen befindet sich unsere Hülsenglobe an der Stelle des kleinen Wärzchens unter dem linken Zeh des materiellen Schöpfungsmenschen.

diamantartigen, durchsichtigen Materie und ist nach innen höchst spiegelglatt. Alles Licht nun, das von den zahllos vielen Sonnen hinausgeht und von keiner Erde noch Sonne aufgefangen wird, wird dann von dieser Hülse aufgefangen und wieder zurückgeworfen.“...

Sage Ich: „Nun gut, so sieh näher hin und sage Mir, was du nun erschaust!“ – Sagt Robert: „Ich ersehe nun die ganze ungeheure Gestalt, die nun beinahe alle Tiefen des endlosen Raumes auszufüllen scheint, wie sie aus lauter kleinsten, glitzernden Sandkörnchen dicht aufeinandergestreut besteht. Die Zahl dieser Glitzerpunkte ist offenbar unendlich oder doch eine solche, die kein geschaffener Geist sich mehr vorstellen kann. Die ganze Gestalt nimmt sich nun um vieles besser aus, denn dieses Glitzern verleiht ihr einen eigentümlichen Majestätsnimbus! Aber nun fragt es sich abermals, was dieses alles besagt?“ ...
Das aber, was dir wie glitzernde Sandkörnchen vorkommt, sind lauter Hülsengloben, in deren jeder dezillionenmal Dezillionen Sonnen und dazu noch ums Millionfache mehr Planeten, Monde und Kometen enthalten sind. – Die Entfernung einer solchen Hülsenglobe von der andern aber beträgt in einer runden Zahl durchschnittlich fast stets eine Million Durchmesser einer Hülsenglobe. Dass sie hier so dicht aneinandergereiht erscheinen, macht die scheinbar große Entfernung. ...
Zu allerunterst in der linken kleinen Zehe aber ersiehst du einen etwas rötlich glitzernden Punkt. Das ist eben jene Globe, in welcher sich naturmäßig eure Erde und all das Sonnenwerk, das wir bis jetzt geschaut haben, befindet. In ebendiese Globe, und darin nur auf den Punkt Erde ist das gesamte Leben dieses größten urgeschaffenen Geistes ...[31]

Eine ganz neue Konsequenz aus all diesen Zusammenhängen wird im *Großen Evangelium Johannes* gezogen, indem ein Römer nach

[31] Auf die Thematik des „Verlorenen Sohnes“ wird in dieser Schrift nicht weiter eingegangen.

den Erläuterungen des Herrn zum *Großen Schöpfungsmenschen* ahnend ausruft:

Aber nun, o Herr und Meister von Ewigkeit, – noch eine kleine Frage hätte ich im Hintergrunde! Die Frage aber lautet: Haben die Bewohner anderer Erden entweder gar keine Kunde und Kenntnis von Dir oder, haben sie welche, wie kommen sie dazu? Sind die Menschen anderer Erden und Welten auch wahrhaft Menschen, oder sind sie nur der Außenform nach Menschen, dem Innen nach aber noch gewisse, uns Menschen dieser Erde ähnlich gestaltete Tiere, die von einem gewissen weisen, von Dir in sie gelegten Instinkt geleitet werden, wie wir Ähnliches schon hier bei gewissen Tieren in der Art und Weise beobachtet haben, dass wir nahe daran waren, ihnen einen gewissen Grad von Verstand, Vernunft und Beurteilungsfähigkeit zuzumuten?

Sagte Ich: „Siehe, wenn die Menschen dieser Erde im anbetrachtenden Vergleiche zum endlos großen Schöpfungsmenschen das sind, was ihres Herzens bejahendes Herzenskämmerlein gegen ihren ganzen Umfang ist, der denn doch auch lebt und nach den Normen des Verstandes, Willens und mitunter auch noch des Instinktes tätig ist, so ist da dann deine Frage ja ganz leicht und offen zu beantworten! . . .

Wie aber der Mensch seinen gesamten Unterricht und seine gesamte Ausbildung nur aus seinem Herzenskämmerlein überkommt, in gleicher Weise erhalten die Menschen anderer Welten ihre bestimmte Ausbildung auch nur aus des Großen Schöpfungsmenschen Herzenskämmerlein – das freilich wohl überaus groß ist – je nach ihrer eigenen Gestaltung und Befähigung.

Das Wie kannst du nun freilich wohl noch nicht fassen; wenn du aber im Geiste völlig wiedergeboren sein wirst, dann wirst du das große Wie und Warum klar fassen und wohl begreifen. Hast du nun schon so einen Schein, wie die Menschen anderer Welten zu Meiner Erkenntnis gelangen und auch weise und selig werden?“

Sagte der Römer: „O Herr und Meister, durch diese Deine nun zweite Beleuchtung dieser für mich und sicher auch für jeden andern hochwichtigen Sache bin ich auch in eine ganze Sonne voll des stärksten Lichtes versetzt worden! Wir auf dieser Erde, als mit Dir in der nächsten und innigsten Liebe- und Weisheitslebensverbindung stehend, sind für den ganzen, endlos großen Schöpfungsmenschen gerade und in Anbetracht Deiner größten Nähe zu uns notwendig das, was in unserem Herzen das bejahende Lebenskämmerlein ist. Die andern Weltkörper mit ihren Menschen, die Hülsengloben mit ihren Sonnenallen und Zentralsonnen verhalten sich zu uns wie unsere andern Leibes- und Seelenteile zu dem Herzenslebenskämmerlein.

Du bist nun einmal hier bei uns in Deiner vollkommensten und intensivsten Gottpersönlichkeit und beherrschest die ganze Unendlichkeit also auch sicher von nirgendwo anders als eben von da aus, wo Du ganz und vollends gegenwärtig bist, – und wir Menschen dieser Erde und zuallernächst nun dieses Ortes in unserer großen Liebe zu Dir sind Deine auch sicher nächste und durch die Annahme Deiner Lehre, Deiner göttlichen Liebe und Weisheit lebendigste und durch Deinen Willen mächtigste und tätigste Umgebung.

Wenn also und unmöglich und undenkbar anders, wie kann es da anders sein, als dass von uns aus durch Deinen Willen alle Bildung auch in alle zahllosesten andern Weltkörper und deren Bewohner auf eine uns freilich unbekannte Weise überströmen muss, gleichwie auch das Grundleben und alle sonstige Bildung aus dem kleinsten Herzkämmerlein auf eine dem Grundleben im Kämmerlein sicher auch bis zur vollen Wiedergeburt unbekannte Weise in den ganzen Menschen überströmt!

Dass sich die Sache ganz sicher also verhält, das unterliegt nun keinem Zweifel; an dem Wie aber liegt vorderhand darum nicht soviel für uns als geistig noch unmündige Kinder Deiner Liebe und Gnade. Denn Du, dem das große Wie sicher schon von Ewigkeit her nur zu überklar bekannt ist, bist ja unter uns und wirst

auch im Geiste vorzüglich bei uns bleiben nicht nur bis ans Ende der Zeiten, sondern nach meiner Meinung schon gleich ewig! Bleibst Du aber gleich ewig fort bei und unter uns, so kann sich das Bestands- und Bildungsverhältnis in der ganzen Unendlichkeit ja auch nie ändern, weil sich unser gegenwärtiges Verhältnis, das heißt zwischen Dir und uns, ja auch nie ändern kann.

Denn das Herzenslebenskämmerlein wird nie etwa in die Augen, Ohren, Nase oder in den Magen, die Nieren, die Milz oder in die Hände und Füße des Leibes oder gar in dessen Extremitäten versetzt werden, obwohl sicher ein jedes dieser Teile, groß oder klein, auch ein eigenes Hauptlebensorgan ganz besonders eingerichtet haben wird, ansonst es das Leben aus dem Grundleben des Herzenskämmerleins nicht auf- und annehmen und für seinen besonderen Zweck tätigst gebrauchen könnte.

Denn das Auge verwendet das vom Herzen in ihn einströmende Leben sicher ganz anders als das Ohr, und so jeder Teil des Menschen anders zu seinem Zwecke und am Ende ist dennoch das endlos Viele nur ein vollends Ganzes und entspricht völlig dem Urgrundleben im Herzen und findet sich dort wie in seiner Urheimat; und hat es sich da gefunden, so ist dieses Sichfinden ja eben das, was Du, o Herr, so treffend die Wiedergeburt im Geiste nanntest.

Und nun durchzuckt mich ein gar endlos großer Gedanke so hell und licht, wie da oben leuchtet die Sonne! Neben der Wiedergeburt eines Menschen auf dieser Erde, von der wir nun schon sonnenklar wissen, worin sie besteht und wir sie auch sicherst erreichen werden, leuchtet noch eine andere, endlos große Wiedergeburt im Geiste hervor, nämlich die des ganzen großen Schöpfungsmenschen!

Ich würde aus mir sicher in diesem Leben wohl nie darauf gekommen sein, wenn Du, o Herr, mir nicht einen sehr klaren Wink dazu gegeben hättest; aber diesen hast Du mir nur wie ein Fünklein groß gegeben, und siehe, er hat sich in mir nun zu einer leuchtenden Sonne umgewandelt!

Siehe, Du sagtest aus Deiner endlosen Klarheit, dass bei einem völlig im Geiste wiedergeborenen Menschen sein Grundleben alle seine endlos vielen Teile derart durchströmt, dass dann im ganzen Menschen ein Ur- und Grundleben wird und der Mensch dann auch in allen seinen Teilen denken, urteilen, schließen und für sich wohlverständlich reden kann, wodurch dann der ganze Mensch Dir ähnlich zu einem lebendigen Worte wird!
Wie aber bei einem völlig im Geiste seines Grundlebens seienden und von ihm ganz durchdrungenen Menschen alles ein hellstes und lebendigstes Wort wird, also muss es endlich ja auch beim ganzen großen Schöpfungsmenschen der gleiche Fall werden. Er wird durch Dich von uns in allen seinen noch so endlos vielen Teilen durchdrungen werden und unser Leben und Licht wird in der ganzen endlosen Größe des Urschöpfungsmenschen wirken und leuchten und so wird der ganze große Schöpfungsmensch mit uns und Dir, o Herr, auch nur ein großes und lebendiges Wort werden.

Großes Evangelium Johannes Band 8, Kapitel 58,08

Kehren wir nun wieder zu unserem Robert Blum zurück, der in seiner Erleuchtung mit staunenden Augen die Größe der Schöpfung erschaut und schließlich sogar den gewaltigen Schöpfungsmenschen in seiner ganzen Ausdehnung vor sich sieht:

. . . Robert und alle anderen getrauen sich kaum zu atmen vor lauter Ehrfurcht. Nur Robert allein sagt nach einer Weile höchsten Staunens: „O Herr, o Gott, o heiligster Vater! Ich komme mir jetzt vor wie ein in sich selbst endlos vernichtetes Nichts. O guter Vater! Lass uns erst ein wenig wieder zu uns selbst kommen, bevor Du uns etwa noch zu einer andern Tür führst! Denn das, was wir hier nun gesehen und gehört haben, hat uns alle zu sehr vernichtet, als dass wir nun imstande wären, noch etwas weiteres zu schauen und zu begreifen. O Gott, wie groß und

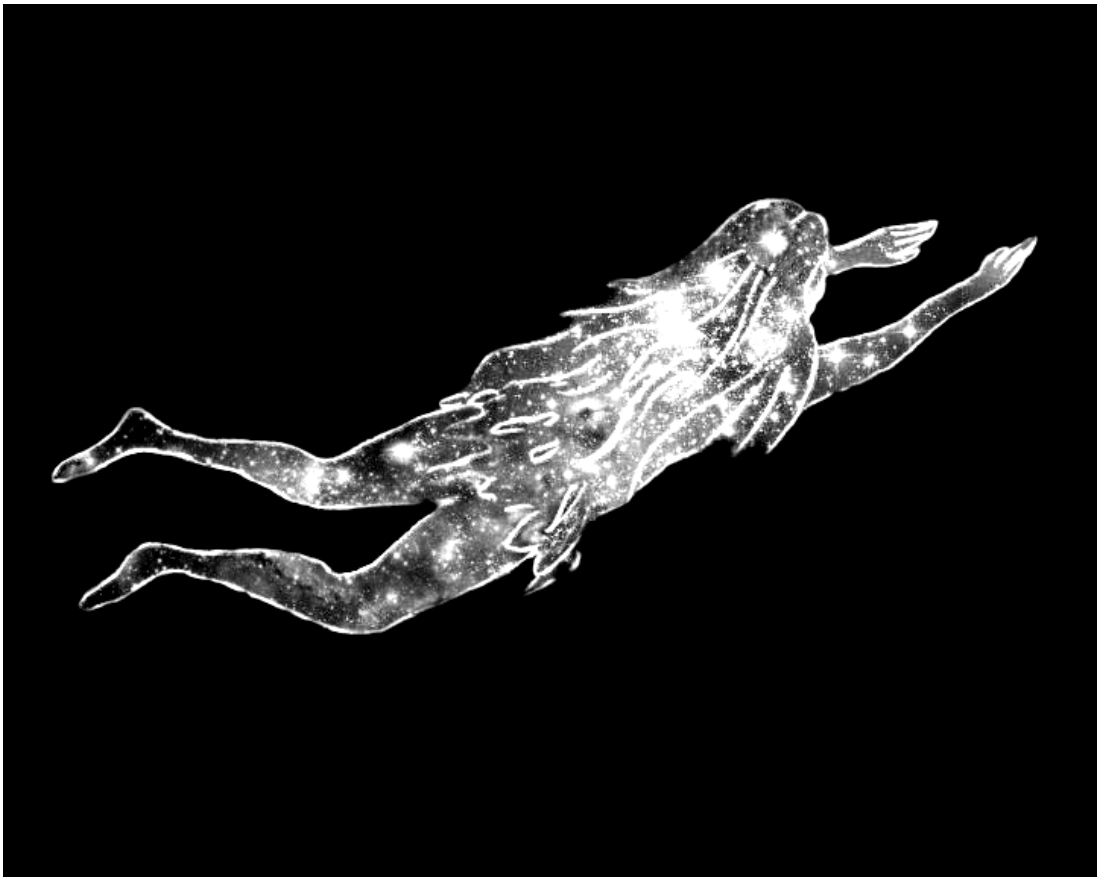
erhaben bist Du doch! Nein, das erträgt kein geschaffener Geist! O Gott, o Gott, o Herr, o Vater!“
Sage Ich: „Groß ist alles, was ihr nun geschaut habt, für alle hier in Meinem ewigen Reich noch jungen Bewohner, die noch zu wenig in ihres Lebens eigene Gemächer haben schauen können. Werden sie aber einmal mit ihrem innersten Leben, das ist mit Meiner Liebe in ihnen, vertrauter, dann wird ihnen alles, was der gerichteten Materie angehört, ganz klein vorkommen. Denn ein kleinster Funke Meiner Liebe übertrifft alle diese Materien in einem nie berechenbaren Verhältnis sowohl in der wirklichen Größe wie auch in der Beschaffenheit ... Diese materielle Schöpfung ist wahrlich groß und wer ihrer achtet in gerechter Weise, wird eine große Freude an ihr haben. Aber in eines jeden Menschen Herzen liegt endlos Größeres als alles, was ihr nun seht. Denn das wird nimmer größer als es ist. Ihr aber werdet ewig in eurem Herzen wachsen an Liebe, Erkenntnis und Weisheit. Ihr könnt nun schon diesen großen Schöpfungsmenschen überschauen und ihn berechnen und verstehen. Er aber ist tot und vermag das nimmer. Dazu wisst ihr auch noch, dass dieses große Bild ***aus euch selbst hier widerstrahlt****. So aber das alles in euch und nicht außer euch ist, wie groß müsst dann ihr sein, da solches in eurem Herzen Platz hat? Wundert euch daher nicht zu sehr über solche Größen! Denn ihr müsst wissen, dass es vor Mir nichts Großes geben kann außer allein die Liebe in den Herzen Meiner Kinder zu Mir, ihrem Vater!*
Wäre solch eine Schöpfung für Mich groß genug, möchte Ich ewig keiner zweiten mehr gedenken. Aber ihr seht, das große Bild hat seine Grenzen, ohne die es kein Bild wäre. Außerhalb des Bildes aber seht ihr nichts als einen unendlichen, für diesen Großmenschen leeren Raum – der für uns aber nicht leer, sondern schon ziemlich gefüllt ist.

Kommt nun in die dritte Tür der Mittagsseite und ihr sollt das sogleich mit euren eigenen Augen schauen!

Die Tür steht bereits offen und ihr erseht schon bei der Annäherung ein liebliches Licht euch entgegenströmen. Aus dem könnt ihr schließen, dass dieses Licht euch aus einer zweiten Schöpfung Meiner Liebe entgegenkommt und nicht mehr aus Meiner ersten, deren Licht den Flammen Meines Zornfeuers entströmt und nichts schafft als Gericht über Gericht. Schaut euch sonach den Beginn der zweiten, wahrhaft endlos großen Schöpfung an und sagt, was ihr alles seht und fühlt!"

Alle eilen nun in die dritte Mittags-Tür und sehen da wieder einen endlos großen Menschen von allersanftest und lieblichst strahlendem Licht umflossen. Nur aus der Gegend des Herzens dringt ein mächtiges Licht hervor, das aber das Auge nicht beleidigt, sondern in ihm ein überaus wonniges Gefühl hervorruft. Unter dem linken Fuße aber ist in einer halb liegenden, mit dem Kopf abwärts gewandten Stellung eine ganz kleine Menschengestalt zu ersehen, die jener in der zweiten Tür geschauten ganz ähnlich ist und hier von einem höchst matten rötlichen Schimmer umgeben ist.
Robert fragt natürlich sogleich, was dies alles vorstelle. – Und Ich sage: „Da hast du die erste und die zweite Schöpfung nebeneinander! Der große Lichtmensch stellt die neue Schöpfung dar, einen neuen Himmel und eine neue Erde. ***Hier befindet sich die Erde nicht mehr in der kleinsten Fußzehe wie bei der ersten, materiellen Schöpfung, sondern im Zentrum des Herzens dieser neuen Schöpfung.*** *Das mächtige Licht aus der Gegend des Herzens entstammt der neuen Erde, die ein ewiges Wohnhaus Meiner Liebe und aller Meiner Kinder bleiben wird.*
Wenn du diesen übergroßen Menschen voll hellsten Lichtes genauer betrachtest, wirst du leicht entdecken, dass auch er aus zahllos vielen herrlichsten Sternen besteht, sein Gewand sowohl wie sein ganzer Leib. Jeder dieser Sterne ist um unberechenbar vieles größer als der ganze, in der zweiten Tür gesehene Mensch mit all seinen zahllosen Hülsengloben. Denn diese Sterne sind

Vereine, bewohnt von seligsten Geistmenschen, von denen jeder kleinste tausendfach größer und mächtiger ist als jener erste Mensch, dessen Bild du hier im geistigen Verhältnis zu diesem zweiten Himmelsmenschen unter dessen kleinster Fußzehe gleich einem gekrümmten Würmchen ersiehst. Er ist gegen die wirkliche Größe dieses zweiten Menschen kaum das, was da ist ein irdisches Sandkorn gegen die Größe des ganzen Hülsenglobenmenschen.
Dieser zweite Mensch aber stellt im Grunde des Grundes Mich Selbst in Meiner Wirkung auf einem schon vollbestellten Acker dar.
Du siehst aber, dass auch die Form dieses zweiten Menschen notwendig eine Begrenzung haben muss, sonst könntest du daraus keinen Menschen erschauen. Was ersiehst du aber über diese Form hinaus, die in all ihren Teilen pur Leben ist?"
Sagt Robert ganz zerknirscht: „Herr und Vater! Ich sehe Licht und Licht, so weit das Auge reicht!" – Sage Ich: „Das ist alles Mein Geist, Meine Macht, Meine Liebe! – ***Hier werden noch Myriaden solcher Großmenschen den geräumigsten Platz finden, denn alle Meine Kinder müssen ja auch Raum haben, um ihre Schöpfungen unterbringen zu können. -***



Ich bin von Dir ja nur ein Strahl
Die Sonne bist ja Du!
Bin nur ein leiser Widerhall,
Das Lied, das bist ja Du!

Ein Nichts in Deiner Ewigkeit
Und alles bist nur Du!
Ein Bisschen Unruh' in der Zeit,
Doch Du die ew'ge Ruh!

Bin nur ein wenig Duft von Dir,
Du bist die Blume hold!
Ein wertlos Stäub'chen nur vor Dir,
Du bist das laut're Gold!

Ich bin ja nur ein Widerschein.
Du bist das wahre Licht!
Bin nur ein wenig Tränelein,
Von Deinem Angesicht!

Bin nur ein Liebesfünklein klein.
Doch Du der Liebe Meer!
Will sein Dein kleinstes Kindelein,
Mein Vater, Du mein Herr!

Karl Wilfinger

Swedenborg Zentrum Berlin
Fontanestr. 17 a
14193 Berlin
030 - 8 25 60 45
www.swedenborg.de